



**EUROPÄISCHE SENIOREN UNION
EUROPEAN SENIOR CITIZENS' UNION
L'UNION EUROPEENE DES SENIORS**



Generalsekretariat:

Hermann-Seger-Str. 23, D-50226 Frechen

Telefon: +49 (0)2234 188 419, Telefax: +49 (0)2234 188 410

E-Mail: esu@cdu.de Internet: www.eu-seniorunion.info

Presseerklärung zum Weltfriedenstag

Schluss mit Großmannssucht und Säbelrasseln !

Präsident Dr. Worms: Konflikte friedlich austragen ! / 2. Weltkrieg mahnt

Brüssel, 1. September 2008. Zum heutigen Weltfriedenstag erklärte der Präsident der Europäischen Senioren Union (ESU) heute in Brüssel: „Selten zuvor wurde dieser Gedenktag in einer so konfliktreichen Situation begangen wie diesmal: Georgien beklagt die Besetzung zweier seiner Provinzen durch Russland, das deren Unabhängigkeit von Georgien inzwischen offiziell anerkannte. Die kriegerischen Auseinandersetzungen im August forderten zahlreiche Todesopfer; Tausende mussten flüchten oder wurden vertrieben, das Völkerrecht ist mit Füßen getreten. Die Solidarität der ESU gilt allen Menschen dieser Region, deren Leben bedroht ist – unabhängig von ihrem Alter, ihrer Herkunft, ihrer Religion.“

Im Blick auf die heute beginnende **EU-Sonderratssitzung** betont Präsident Dr. Worms:

„Im Namen der über eine halbe Million Mitglieder unserer Organisation erwarte ich konstruktive Beschlüsse, die auf die Zukunft gerichtet sind. Im Vordergrund sollte keine Schuldzuweisung stehen, sondern der Entschluss, die Wunden zu heilen. Dazu braucht es neben zeitweiliger humanitärer Hilfe für die Georgier vor allem die Bereitschaft aller EU-Mitgliedsländer, sich mit namhaften Beträgen, praktischem Einsatz vor Ort und umfangreichen Investitionen am Wiederaufbau Georgiens zu beteiligen. Es darf nicht vergessen werden, dass russische Truppen bis zur Hauptstadt Tiflis (Tbilissi), also in das georgische Kernland, vorgedrungen sind und dort ihre Spuren hinterließen. Der Schwarzmeerhafen Poti wird weiter besetzt gehalten, was im Widerspruch zum Waffenstillstandsabkommen steht.“

„Ich vertraue darüber hinaus auf **das diplomatische Geschick** der französischen EU-Ratspräsidentschaft und anderer Politiker“, erklärte Dr. Worms weiter, „dass in Gesprächen mit beiden Seiten neben klaren, eindeutigen Worten auch das Bedürfnis zur Aufrechterhaltung des Friedens und der Stabilität in Europa artikuliert wird.“

Mit der Wiederherstellung der Situation vor dem 7. August müsse auch der **Sorge der baltischen Staaten und der Ukraine** nach Bestand ihrer Unabhängigkeit und nationalen Souveränität Rechnung getragen werden. Die „Furcht vor dem russischen Bären“ sei dort noch immer lebendig und gehörte doch eigentlich in die „Mottenkiste der Geschichte“.

Am Weltfriedenstag, der an den Überfall Nazi-Deutschlands auf Polen vor 69 Jahren erinnert, mahnt der höchste Repräsentant der ESU, sich erneut der bis heute andauernden Folgen des Zweiten Weltkrieges bewusst zu werden.“

Allen Versuchen, durch einseitige Maßnahmen wie in Bezug auf georgische Territorien, gilt es von vornherein durch solidarisches Verhalten der Völkergemeinschaft zu begegnen. Die von der Europäischen Senioren Union vertretene Generation der heute über 60- bis 90jährigen in 24 Ländern des Kontinents – darunter Staaten der ehemaligen UdSSR – hat die Jahre 1939 bis 1945

und deren Auswirkungen mit der Spaltung Europas und dem Kalten Krieg in lebhafter Erinnerung und richtet ihr politisches Handeln danach aus. Schluss mit Großmannssucht! Schluss mit Säbelrasseln! Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben ohne Diskriminierung, in Ehre und Würde.“

Hintergrund:

Die ESU wurde im November 1995 in Madrid gegründet.

Sie ist die Dachorganisation von 38 politisch engagierten Seniorenverbänden bzw. Parteien mit christdemokratischem und/oder konservativem Profil.

Aus Ostmitteleuropa gehören zur ESU Organisationen aus Deutschland, Polen, Tschechien, der Slowakei, Österreich, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Kroatien, Slowenien, Litauen, Lettland, Estland und als Beobachter Ukraine und Belarus (Weißrussland) – insgesamt über 500 000 Pensionisten ihrer Länder repräsentierend.

Die Präsidentschaft wird seit 2001 von Deutschland wahrgenommen:

Präsident: Dr. Bernhard Worms, Staatssekretär i.R.

Generalsekretärin: Ingeborg Uhlenbrock

Pressekontakt: Ulrich Winz (ulrich.winz@web.de ; Mobiltel.: +49 (0)174 175 60 50)